

# **Modulhandbuch**

Masterstudiengang:  
„Bildung und Medien: eEducation“



01.04.2015

## Tabellarischer Überblick über den Studienverlauf

In der Tabelle wird exemplarisch ein Studienverlauf dargestellt. Da die Studierenden an der FernUniversität typischerweise in Teilzeit studieren, bezieht sich der Verlaufsplan auf das Teilzeitstudium, in dem ein Modul pro Semester belegt werden soll. Im Vollzeitstudium verkürzt sich die Regelstudienzeit von 8 auf 4 Semester, da jeweils zwei Module pro Semester belegt werden. Die Module 1 bis 6 werden von Lehrgebieten im Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung angeboten. Das Modul 7 bietet den Studierenden des Studiengangs die Möglichkeit ein Modul mit Medienbezug aus drei affinen Masterstudiengängen der FernUniversität zu belegen.

Semester VZ*	Semester TZ*	Modul	Bezeichnung <b>BILDUNG UND MEDIEN: eEDUCATION</b> Struktur
1	1	1	<b>Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft</b> LG Mediendidaktik, Prof. Theo Bastiaens
			15 ECTS-Punkte
	2	2	<b>Anwendungsbezogene Bildungsforschung</b> LG Allgemeine Bildungswissenschaft, Lehrstuhlvertretung
			15 ECTS-Punkte
2	3	3	<b>Entwicklung und Evaluation von digitalen Medien</b> LG Mediendidaktik, Prof. Theo Bastiaens
			15 ECTS-Punkte
	4	4	<b>(Bildungswissenschaftliche) Voraussetzungen für den Einsatz von neuen Lehr-Lernformen</b> LG Bildungstheorie und Medienpädagogik, Prof. Claudia de Witt
			15 ECTS-Punkte
3	5	5	<b>Berufliches Lernen als Anwendungsfeld digitaler Medien</b> LG Lebenslanges Lernen, Prof. Uwe Elsholz
			15 ECTS-Punkte
	6	6	<b>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen</b> LG Internationalisierung von Bildungsprozessen, Lehrstuhlvertretung
			15 ECTS-Punkte
4	7		<b>Wahlmodul</b> Wahlmodul Informatik LG Kooperative Systeme/Praktische Informatik, Prof. Jörg Haake Wahlmodul Literaturwissenschaft LG Neue deutsche Literaturwissenschaft und Medienästhetik, Dr. Sigrid G. Köhler, Lehrstuhlvertretung Wahlmodul Soziologie LG Soziologie II, Soziologische Gegenwartsdiagnose, Prof. Uwe Vormbusch
		--	15 ECTS-Punkte
		8	<b>Masterarbeit/Präsentation/Reflektion</b> 15 ECTS-Punkte

\*VZ = Vollzeit

\*TZ = Teilzeit

<b>Modul 1</b>	<b>Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Mediendidaktik, Prof. Dr. Theo Bastiaens
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten.
Ziele	Der/Die Studierende soll zur reflektierten Teilnahme an Diskursen im Umfeld von E-Learning und Educational Technology befähigt werden und erste Erfahrungen mit Bildungstechnologien machen.
Kompetenz	In forschungsbezogener Hinsicht erlernt die/der Studierende quantitative Primärstudien sowie Metaanalysen des Forschungsfeldes zu verstehen und zu beurteilen. Sie/er kann geeignete, domänenbezogene Fragestellung auf Einsteigerniveau metaanalytisch aufarbeiten und gemäß der APA-Reporting Standards verschriftlichen. In berufspraktischer Hinsicht kann die/der Studierende Werkzeuge wie Portfolios, Wikis und Lerntagebücher in Ihrer Eignung für Lehr-Lern-Zwecke theoriegeleitet und praxiserfahren einschätzen.
Inhalte	<p>Lehren und Lernen mit neuen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen und Hintergründe des medial gestützten Lernens</li> <li>• Kontroverse Positionen zur Bildungsrelevanz der Digitalisierung</li> <li>• Lern- und instruktionstheoretische Grundlagen</li> <li>• Erkenntnispotenziale und -grenzen metaanalytischer Bildungsforschung</li> <li>• Aufbau, Inhalte und Berichtsstandards für empirische Artikel</li> </ul> <p><b>Studienbriefe:</b>  Kurs: 33080 „Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft“ (2 SWS)  Autor/innen: Prof. Theo Bastiaens, Claudia Schrader, Dr. Markus Deimann, FernUniversität in Hagen, LG Mediendidaktik</p> <p>Kurs: 33092 „Gegen den Strom“ (2 SWS)  Autor: Prof. Dr. Otto Peters, FernUniversität in Hagen</p> <p>Kurs :33091 „E-Portfolio: Konzept, Methode und Werkzeug für kompetenzbasiertes Lehren und Lernen“  Autor/innen: Veronika Hornung-Prähauser, Wolf Hilzensauer, Sandra Schaffert, Diana Wieden-Bischof</p> <p>Kurs: 33082 „Instructional Design“ (2 SWS)  Autorin:  Prof. Dr. Gabi Reimann  Zeppelin Universität, Friedrichshafen, Lehrstuhl für Hochschuldidaktik</p>
Umfang und Angebot	<p>Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden (= 15 ECTS Punkte). Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 75 Stunden für Aufgabe 1</li> <li>• 150 Stunden für Aufgabe 2</li> <li>• und 225 Stunden für Aufgabe 3</li> </ul>
Lehr- und Betreuungsformen	Die Kursmaterialien werden einzeln und in Lerngruppen erarbeitet. In der betreuten Lernumgebung werden die Inhalte diskutiert und

	eingübt. Bedarfsabhängig wird auch eine Online-Sprechstunde sowie ein Präsenzseminar angeboten.
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Prüfungsleistung	<p>Aufgabe 1 Beurteilung der wissenschaftlichen Qualität einer Metaanalyse</p> <p>Aufgabe 2 Erstellen eines Forschungsplans zur Vorbereitung der eigenen Metaanalyse</p> <p>Aufgabe 3 (Hausarbeit) Ausarbeitung des Forschungsplans und Anfertigung eines Reflexionsberichts</p> <p>Aufgabe 1 und Aufgabe 2 sind unbenotete, formative Prüfungselemente, Aufgabe 3 ist ein benotetes, summatives Prüfungselement. Alle drei Aufgaben müssen über das E-Portfolio eingereicht werden und werden dort archiviert. Aufgabe 3 muss zusätzlich postalisch an das Prüfungsamt geschickt werden.</p>
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9

<b>Modul 2</b>	<b>Anwendungsbezogene Bildungsforschung</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung, Lehrstuhlvertretung
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten.
Ziele	Im Rahmen eines eigenständigen Evaluationsprojektes zum Thema Online-Lernen/Lernerfolg differenzieren der/die Bildungswissenschaftler/in ihre Methoden- und Forschungskompetenzen der empirischen Sozialforschung aus. Dies umfasst neben der Formulierung von Forschungsfragen und ihrer theoretischen Einbettung vor allem den Operationalisierungs-, den Datenerhebungs-, den Datenauswertungs- sowie den kritischen Dateninterpretationsprozess.
Kompetenz	Der/die Bildungswissenschaftler/in soll nach dem Modul in der Lage sein, eigenständig empirische Forschungsprojekte durchzuführen.
Inhalte	<p>Die Messung von theoretischen Konstrukten in Lernprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich von Lernsettings</li> <li>• Einfluss von Medien auf das Lernen</li> <li>• Messung von Lernqualität und Lernerfolg</li> <li>• Fehler und Fallen der empirischen Erfassung</li> </ul> <p>Bewertung von Online-Lernen in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung und Messung von Lernzielen</li> <li>• Anwendungsbezogenes Evaluationsdesign</li> <li>• Kompetenzorientierte Ausbildung</li> </ul> <p>Qualitätsentwicklung im E-Learning</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Definitionen der Konzepte</li> <li>• Besonderheit von Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich</li> <li>• Methoden und Ansätze der Qualitätsentwicklung</li> <li>• Evaluations- und Qualitätsmanagementkonzepte für E-Learning</li> </ul> <p>Das Modul ist in drei Lernaufgaben unterteilt:</p> <p><b>Aufgabe 1</b> - Recherchieren Sie nach Studien, in denen der Erfolg von Onlineseminaren bewertet wird. Erstellen Sie daraus eine kommentierte Bibliographie im Umfang von mindestens fünf Studien. Mindestens zwei Studien müssen aus internationalen Fachzeitschriften sein.</p> <p><b>Aufgabe 2</b> - Sie nehmen an einer Online-Diskussion über die "Medien-Debatte" zwischen Clark und Kozma teil. Dabei vertritt eine Gruppe jeweils eine der beiden Positionen</p> <p><b>Aufgabe 3</b> - Hausarbeit: Zeigen Sie anhand eines eigenen Evaluationsprojektes auf, welchen Effekt das Online-Lernen auf den Lernerfolg hat. Wählen Sie dazu ein konkretes Beispiel aus und führen Sie den Forschungsprozess durch.</p>

	<p>Diese drei Lernaufgaben werden in einem E-Portfolio archiviert. Aufgabe 1 und 2 bereiten Sie auf die Aufgabe 3 vor. Aufgabe 1 und 2 werden als formative Prüfung gesehen, aber müssen absolviert werden. Aufgabe 3 ist eine summative Prüfung und umfasst auch die Inhalte von Aufgabe 1 und Aufgabe 2. Aufgabe 3 wird als Hausarbeit geprüft.</p>
	<p><b>Theorie:</b></p> <p>Kurs: 33085: „Qualitätsentwicklung im E-Learning: Grundlagen, Lernerorientierung und notwendige Kompetenzen“ (2 SWS)  Autor:  Dr. Ulf-Daniel Ehlers  Universität Duisburg-Essen, Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen</p> <p>Kurs: 33086: „Anwendungsbezogene Bildungsforschung Teil 1 – Die Messung von theoretischen Konstrukten in Lernprozessen“ (3 SWS)  Autorin:  Dr. Annabell Preußler  FernUniversität in Hagen</p> <p>Kurs: 33087: „Anwendungsbezogene Bildungsforschung Teil 2 - Bewertung von Online-Lernen in der Praxis“ (3 SWS)  Autorin:  Dr. Annabell Preußler  FernUniversität in Hagen</p> <p><i>Hinweis: In diesem Modul wird die Vertrautheit mit empirischen Methoden vorausgesetzt. Sollten Sie Ihre diesbezüglichen Kenntnisse erweitern oder vertiefen wollen, empfehlen wir die Belegung folgender Einzelkurse aus Modul 1D „Empirische Bildungsforschung - Quantitative Methoden“ des BA Bildungswissenschaft als freiwilliges Selbststudium ohne Prüfung:</i></p> <p>03239 Beschreibende u. schließende Statistik (2 SWS)  33208 Einführung in SPSS (2 SWS)  03607 Empirische Sozialforschung (2 SWS)  33210 Wissenschaftstheoretische Grundlagen (2 SWS)</p>
Umfang und Angebot	<p>Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden (= 15 ECTS Punkte). Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 Stunden für Aufgabe 1</li> <li>• 150 Stunden für Aufgabe 2</li> <li>• und 250 Stunden für Aufgabe 3</li> </ul>
Lehr- und Betreuungsformen	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet und in der virtuellen Lernumgebung präsentiert, reflektiert und diskutiert. Die Betreuung erfolgt semesterbegleitend in der virtuellen Lernumgebung. Präsenz- und Onlineseminare werden angeboten.</p> <p>Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig</p>

	archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Prüfungsleistung	Positionsbestimmung (Aufgabe 1), Recherche (Aufgabe 2), Projektskizze (Aufgabe 3)
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben. Diese setzen sich durch die Vergabe von Leistungspunkten in den Modulteilern zusammen: Aufgabe 1: 2 Leistungspunkte Aufgabe 2: 5 Leistungspunkte Aufgabe 3: 8 Leistungspunkte
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben. Diese setzen sich durch die Vergabe von Leistungspunkten in den Modulteilern zusammen: Aufgabe 1: 3 Leistungspunkte Aufgabe 2: 5 Leistungspunkte Aufgabe 3: 7 Leistungspunkte
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9

<b>Modul 3</b>	<b>Entwicklung und Evaluation von digitalen Medien</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Mediendidaktik, Prof. Dr. Theo Bastiaens
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten.
Ziele	Das Modul gibt einen Überblick zur Gestaltung webbasierter Lernumgebungen. Dabei geht es sowohl um mediendidaktische Fragestellungen z. B. bei der Konzeption von Lernumgebung als auch um bildungstechnologische Fragestellungen wie die Auswahl und den Einsatz von geeigneten Lernwerkzeugen. Beispielhaft wird ein Podcast ausgearbeitet.
Kompetenz	Der/Die Bildungswissenschaftler/in kann mediendidaktische Fragestellungen z. B. bei der Konzeption von Lernumgebungen als auch bildungstechnologische Fragestellungen beantworten und geeignete Lernwerkzeuge für bestimmte Situationen auswählen und einsetzen. Der/Die Bildungswissenschaftler/in kennt die Verfahrensschritte und Einsatzmöglichkeiten einer standardisierten Fragebogenkonstruktion und kann diesen in Bezug auf die eingesetzten Lernwerkzeuge erstellen. Er/Sie ist in der Lage die Grenzen und Probleme bei der Fragebogenkonstruktion zu erkennen und umzusetzen.
Inhalte	<p>Theoretische Grundlagen und Abgrenzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungsorientierte Mediendidaktik versus systematisches Instruktionsdesign</li> <li>- Gestaltungsebenen</li> <li>- Rahmenbedingungen der Gestaltung.</li> </ul> <p>Lernumgebung und didaktische Intention:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernumgebungen vor dem Hintergrund didaktischer Modelle</li> <li>- die Bedeutung von Lernszenarien und pädagogischen Interaktionsmustern für das Design von Lernumgebungen</li> <li>- soziale Lernarrangements und Betreuungsformen.</li> </ul> <p>Lernumgebungen entwerfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungsrichtlinien und Usability (Gebrauchstauglichkeit)</li> <li>- Konzeption und Organisation von Lernszenarien und Lernumgebungen.</li> </ul> <p>Auswahl der geeigneten Bildungstechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungsanalyse</li> <li>- Produktevaluation</li> <li>- Gestaltung des didaktischen Settings und der Interaktionsmuster</li> <li>- Implementierung und Evaluierung.</li> </ul>

<b>Modul 4</b>	<b>(Bildungswissenschaftliche) Voraussetzungen für den Einsatz von neuen Lehr- und Lernformen</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik, Prof. Dr. Claudia de Witt
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten.
Ziele	Der/Die Studierende setzt sich mit medien- und kommunikationstheoretischen Grundfragen als Voraussetzungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien auseinander. Dabei wird der Einfluss der Medien auf die Wahrnehmung und Konstruktion von Wirklichkeit thematisiert. Er/Sie erhält eine Übersicht über Wissensformen und Kommunikationsfaktoren für Lern- und Arbeitsprozesse in Gruppen. Neben dem Wissensmanagement in Gruppen werden zudem die Besonderheiten virtueller Lerngemeinschaften erarbeitet.
Kompetenz	Der/Die Bildungswissenschaftler/in ist imstande, medienbasierte Kommunikationsprozesse zu analysieren und die Auswirkungen unterschiedlicher Medien auf soziale Prozesse theoriegeleitet zu reflektieren. Er/Sie ist in der Lage virtuelle Gruppenarbeitsprozesse theoretisch fundiert zu gestalten, ein Blended Learning-Konzept zu erstellen und ein Peer-Review in Form einer Expertise durchzuführen.
Inhalte	<p>Lehr- und Lernprozesse in virtuellen (Lern-)Gemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation, Lernen, Wissensmanagement und internetbasierte Gruppenprozesse</li> <li>• Rolle des Lehrenden</li> <li>• Verwendung von Kommunikationsplattformen</li> <li>• Computervermittelte Wissenskommunikation</li> </ul> <p>Medien und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirklichkeit, Virtualität und Simulation</li> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Konstruktion und Repräsentation</li> </ul> <p>Gegenstandsbereiche von Medien- und Kommunikationstheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Mediengeschichte</li> <li>• Beschreibung menschlicher Kommunikationsprozesse</li> <li>• Mensch – Medien – Kommunikation</li> </ul> <p><b>Aufgabe 1:</b> Überprüfen Sie die zu bearbeitenden Medien- und Kommunikationstheorien auf deren Aktualität und Angemessenheit für Lehr-Lernprozesse mit digitalen Medien und Internet heute.</p> <p><b>Aufgabe 2</b> - Entwerfen Sie ein Lernszenario, das hauptsächlich computerbasierte Lern- und Kommunikationsprozesse beinhaltet, und begründen Sie Ihre didaktischen Entscheidungen. Begutachten Sie anschließend zwei anonymisierte Szenarien anhand eines vorgegebenen Reviewleitfadens.</p>

	<p><b>Aufgabe 3</b> - Bilanzierende Hausarbeit</p> <p>Aufgabe 1 und 2 sind verpflichtend und bereiten auf die Aufgabe 3 vor. Aufgabe 3 ist eine summative Prüfung, umfasst auch die Inhalte von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 und wird als Hausarbeit geprüft.</p> <p><b>Theorie:</b></p> <p>Kurs: 33056 „Medien- und Kommunikationstheorien“ (2 SWS)  Autor:  Dr. phil. habil. Frank Hartmann  Universität Wien</p> <p>Kurs : 33057 „Medien- und Wirklichkeitskonstruktionen“ (2 SWS)  Autor:  Prof. Dr. Kersten Reich  Universität zu Köln, Internationale Lehr- und Lernforschung</p> <p>Kurs: 33058 „Wissenskommunikation in virtuellen (Lern-)Gemeinschaften“ (4 SWS)  Autorin:  Prof. Dr. phil. Margarete Boos  Universität Göttingen, Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie</p>
Umfang und Angebot	<p>Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden (= 15 ECTS Punkte). Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 120 Stunden für Aufgabe 1</li> <li>• 120 Stunden für Aufgabe 2</li> <li>• und 210 Stunden für Aufgabe 3</li> </ul>
Lehr- und Betreuungsformen	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet und können in der virtuellen Lernumgebung mit den anderen Studierenden diskutiert werden. Die Ergebnisse der Teilaufgaben werden zum einen im E-Portfolio dokumentiert und zum anderen durch individuelle Rückmeldungen bzw. durch Metareviews der Lehrenden reflektiert. Die Betreuung erfolgt semesterbegleitend in der virtuellen Lernumgebung.</p> <p>Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Prüfungsleistung	Reflexion (Aufgabe 1), Konzeption und Review (Aufgabe 2), Bilanzierende Hausarbeit (Aufgabe 3).
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben. Diese setzen sich durch die Vergabe von Leistungspunkten in den Modulteilern zusammen: Aufgabe 1: 4 Leistungspunkte

	Aufgabe 2: 4 Leistungspunkte Aufgabe 3: 7 Leistungspunkte
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9

<b>Modul 5</b>	<b>Berufliches Lernen als Anwendungsfeld digitaler Medien</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Lebenslanges Lernen, Prof. Dr. Uwe Elsholz
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten.
Ziele	Der/Die Studierende setzt sich mit mediengestütztem beruflichem Lernen als einem konkreten Anwendungsfeld digitaler Medien auseinander. Dazu werden einzelne Unternehmensfallstudien unter bildungswissenschaftlichen Fragestellungen in Gruppenarbeit bearbeitet. Dabei werden auch ökonomische und rechtliche Einflüsse auf die Ausgestaltung von Corporate-E-Learning analysiert, doch steht die Kompetenzentwicklung der beruflich Lernenden im Mittelpunkt der bildungswissenschaftlichen Betrachtung.
Kompetenz	Nach Abschluss des Moduls ist der/die Bildungswissenschaftler/in in der Lage, sich unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven des Einsatzes neuer Medien in der beruflichen Bildung zu erschließen. Er/Sie kann die Wechselwirkungen von Theorien und Modellen für die Praxis beruflich-betrieblicher Bildung erkennen und analysieren. Darauf aufbauend ist er/sie in der Lage, die erworbenen Kompetenzen zu transferieren und theoriebasierte Konzepte zum beruflichen Lernen zu entwickeln.
Inhalte	<p>Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Corporate E-Learning</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Aspekte des Corporate E-Learning</li> <li>• Einführungs- und Entwicklungsprozesse beim Corporate E-Learning</li> <li>• Kompetenzorientierung von Corporate E-Learning</li> <li>• Bildungscontrolling</li> </ul> <p>Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der betrieblichen Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung virtueller Lernräume</li> <li>• Aufgabenorientierte Didaktik</li> <li>• Kooperatives Lernen und Lehren</li> </ul> <p>Beruflich-betriebliches Lernen und digitale Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Bildungsmanagement</li> <li>• Modelle betrieblichen Lernens</li> <li>• Mediengestütztes arbeitsorientiertes Lernen</li> <li>• Ausgewählte Aspekte einer konstruktivistischen Medientheorie</li> </ul> <p>Fallstudien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Unternehmen und Non-Profit-Organisationen</li> </ul> <p>Das Modul ist in drei Lernaufgaben unterteilt:</p> <p><b>Aufgabe 1: Analyse einer Fallstudie</b></p> <p>Im Rahmen einer Gruppenarbeit setzt sich der/die Studierende anhand bildungswissenschaftlicher Fragestellungen mit einer oder mehreren Fallstudien zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Bildung auseinander. Ergebnis der Gruppenarbeit sind je eine themenbezogene Folienpräsentation und ein Podcast, die allen Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Es erfolgt ein moderiertes Peer-Review</p>

	<p>zwischen den Gruppen.</p> <p><b>Aufgabe 2: Erarbeitung eines Exposé</b>  Der/die Studierende wählt ein eigenes Thema mediengestützten beruflichen Lernens und recherchiert nach einschlägiger wissenschaftlicher Literatur zu diesem Themengebiet. Auf der Basis der Recherche entwickelt er/sie eine wissenschaftliche Fragestellung und erarbeitet ein Exposé, zu dem eine qualifizierte Rückmeldung durch das Lehrgebiet erfolgt.</p> <p><b>Aufgabe 3: Erstellung einer Hausarbeit</b>  Auf Grundlage der beiden vorangegangenen Aufgaben und der qualifizierten Rückmeldung zum Exposé erstellt der/die Studierende eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten.</p> <p>Die drei Lernaufgaben werden im E-Portfolio archiviert. Aufgabe 1 und 2 bereiten Sie auf die Aufgabe 3 vor. Aufgabe 1 und 2 werden als formative Prüfung gesehen und müssen absolviert werden. Aufgabe 3 ist eine summative Prüfung und umfasst auch die Inhalte von Aufgabe 1 und Aufgabe 2.</p> <p><b>Theorie:</b></p> <p>Kurs: 4327 „Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Corporate E-Learning“ (4 SWS)</p> <p>Kurs: 4342 „Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der betrieblichen Bildung“ (2 SWS)  Autor:  Prof. Dr. Gerhard Zimmer  Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Hamburg</p> <p>Kurs: 4324 Beruflich-betriebliches Lernen und digitale Medien – Modelle und theoretische Aspekte  Autoren: Prof. Dr. Uwe Elsholz/Rüdiger Wild (FernUniversität in Hagen)</p>
Umfang und Angebot	<p>Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden (= 15 ECTS Punkte). Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 150 Stunden für Aufgabe 1</li> <li>• 90 Stunden für Aufgabe 2</li> <li>• und 210 Stunden für Aufgabe 3</li> </ul>
Lehr- und Betreuungsformen	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet. Hierzu erfolgt eine semesterbegleitende Betreuung in der virtuellen Lernumgebung. Die Arbeit in den Lerngruppen erfolgt ebenso in der virtuellen Lernumgebung. Die an der FernUniversität in Hagen etablierten Systeme werden für die Gruppenarbeit bei Bedarf und von den Studierenden selbst verantwortet durch aktuelle, frei verfügbare Dienste im Internet ergänzt.</p> <p>Zum erarbeiteten Exposé (Aufgabe 2) erhält jede/r Studierende eine ausführliche qualifizierte Rückmeldung.</p>

	Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Bestandene Modulprüfung.
Prüfungsleistung	Erstellen einer Präsentation und eines Podcasts zu einer Fallstudie zum beruflichen Lernen mit digitalen Medien (Aufgabe 1), Erarbeitung eines Exposés zu einem selbst gewählten Thema (Aufgabe 2) Verfassen einer Hausarbeit zu einer selbst gewählten wissenschaftlichen Fragestellung (Aufgabe 3)
Vergabe von Leistungspunkten	Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben. Diese setzen sich durch die Vergabe von Leistungspunkten in den Modulteilen zusammen: Aufgabe 1: 5 Leistungspunkte Aufgabe 2: 3 Leistungspunkte Aufgabe 3: 7 Leistungspunkte
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9

Lehr- und Betreuungsformen	<p>Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet. Hierzu erfolgt eine semesterbegleitende Betreuung in der virtuellen Lernumgebung. Die Arbeit in den Lerngruppen erfolgt ebenso in der virtuellen Lernumgebung. Die an der FernUniversität in Hagen etablierten Systeme werden für die Gruppenarbeit bei Bedarf und von den Studierenden selbst verantwortet durch aktuelle, frei verfügbare Dienste im Internet ergänzt.</p> <p>Zu den erarbeiteten Exposés (Aufgabe 2) erhält jede/r Studierende eine ausführliche qualifizierte Rückmeldung.</p> <p>Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.</p>
Teilnahmevoraus- setzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:	Bestandene Modulprüfung.
Prüfungsleistung	<p>Erstellen einer Präsentation und eines Podcasts zu einer Fallstudie zum Corporate E-Learning (Aufgabe 1),</p> <p>Erarbeitung eines Exposés zu einem selbst gewählten Thema (Aufgabe 2)</p> <p>Verfassen einer Hausarbeit zu einer selbst gewählten wissenschaftlichen Fragestellung (Aufgabe 3)</p>
Vergabe von Leistungspunkten	<p>Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben. Diese setzen sich durch die Vergabe von Leistungspunkten in den Modulteilern zusammen:</p> <p>Aufgabe 1: 5 Leistungspunkte Aufgabe 2: 3 Leistungspunkte Aufgabe 3: 7 Leistungspunkte</p>
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9

<b>Modul 6</b>	<b>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Internationalisierung von Bildungsprozessen, Lehrstuhlvertretung
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten
Ziele	<p>Mit diesem Modul soll die differenzierte Reflexion gesellschaftlicher Implikationen der Nutzung digitaler Medien im Rahmen von eEducation gefördert werden. Im Kontext von lern- und sozialisationstheoretischen Modellen, empirischen Befunden der internationalen Bildungsforschung und praxisorientierten Handlungsmodellen sollen Aspekte des komplexen Bedingungsgefüges von "Internationalisierung" und "Virtualisierung" exemplarisch bearbeitet werden. Ausgehend von den Begriffen "Chancengleichheit" und "Chancengerechtigkeit" sollen Forschungsfragen entwickelt werden, die an die jeweiligen gesellschaftspolitischen und fachspezifischen Diskurse anknüpfen und weiterführende bildungswissenschaftliche Perspektiven eröffnen.</p>
Kompetenz	<p>Der/Die Bildungswissenschaftler/in kann reflektieren, was die gesellschaftliche Implikationen von der Nutzung digitaler Medien sind und wie damit um zu gehen ist.</p> <p>Im Rahmen eines eigenständig entwickelten Studienprojekts im Bereich der relevanten Themenfelder sind die Studierenden aufgefordert, ein ziel- und sachorientiertes Methodenspektrum einzusetzen bzw. mit unterschiedlichen Methoden kritisch reflexiv zu arbeiten. Darüber hinaus sollen Informationen zu ermittelt, in ihrem spezifischen Kontext bewertet, sachgerecht aufbereitet und weiterführende Perspektiven erarbeitet werden. Vor dem Hintergrund von Sekundäranalysen soll diskursbezogenes Wissen aufgearbeitet, komplexe Zusammenhänge erkannt und weiterstellend Fragestellungen entwickelt und bearbeitet werden.</p> <p>Schwerpunkt: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen</p>
Inhalte	<p>Inhaltliche Schwerpunkte/Ziele des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Virtualisierungs- und Internationalisierungsprozesse anhand konkreter Beispiele informieren</li> <li>• Ursachen für diese Prozesse aufzeigen</li> <li>• Folgen für Beteiligte verdeutlichen (Bildungsanbieter und -nachfrager)</li> <li>• Folgen für bestimmte Gruppen aufzeigen, vor allem Minderheiten jeglicher Art</li> <li>• Zugangs- und Nutzungsunterschiede aufzeigen</li> <li>• die Bedeutung spezifischer persönlicher und gruppenbezogener (sozialer) Differenzen dabei verdeutlichen</li> <li>• technische und soziale Umgangsweisen mit den Zugangs- und Nutzungsbarrieren herausarbeiten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Folgen des Perspektivwechsels von den Zugangs- zu den realen Nutzungsmustern als Ausgangspunkt für technische Entwicklungen, Bildungsmaßnahmen sowie Organisationsentwicklung verdeutlichen.</li> </ul> <p><b>Theorie:</b></p> <p>Kurs: 03817 (KE1) „Internationalisierung der Bildungspolitik“  Autor:  Dr. Dieter Keiner  Universität Münster, Institut für Erziehungswissenschaft</p> <p>Kurs: 03817 (KE2) „Rahmenbedingungen der Internationalisierung und Virtualisierung von Bildung“  Autor:  Dr. Dieter Keiner  Universität Münster, Institut für Erziehungswissenschaft</p> <p>Kurs: 03817 (KE3) „Heterogenität. Eine Einführung in eine pädagogische Leitkategorie“  Autoren:  Prof. Dr. Joachim Schroeder  Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Sonderpädagogik  Dr. Sven Sauter  Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Sozialwissenschaften</p> <p>Kurs: 03817 (KE4) „Differenz und Bildung – zum Umgang des Bildungswesens mit Heterogenität“  Autor:  Prof. Dr. Norbert Wenning  Universität Koblenz-Landau, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung</p> <p>Kurs: 03817 (KE5) „Barrierefreier Zugang und Nutzungsgrenzen“  Autor:  Dr. Martin Spetsmann-Kunkel  FernUniversität in Hagen, LG Interkulturelle Erziehungswissenschaften</p>
	<p>Folgende drei Lernaufgaben sind in diesem Modul zu leisten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktive Teilnahme an einem Online-Seminar zu den Inhalten der Studienbriefe. Bearbeitung der einzelnen Aufgaben über Ursachen und Folgen von Virtualisierungs- und Internationalisierungsprozessen sowie die Bedeutung sozialer Differenzen für digitale Zugangs- und Nutzungsunterschiede im Online-Seminar.</li> <li>2. In einer 2. Phase des Online-Seminars Wahl eines Themenschwerpunktes aus den Themen „Internationalisierung und Virtualisierung von Bildung“ oder „Barrierefreier Zugang und Heterogenität von Bildungsvoraussetzungen“. Bearbeitung eines konkreten Beispiels zu Virtualisierungs- und Internationalisierungsprozessen bzw. Zugangs- und Nutzungsdifferenzen im Online-Seminar in Einzel- und</li> </ol>

	<p>Gruppenarbeiten, die zu einer schriftlichen Ausarbeitung eines konkreten selbstgewählten Themas hinführen sollen. Diese Beiträge werden in einem E-Portfolio archiviert. Aufgabe 1 und 2 bereiten Sie auf die Aufgabe 3 vor.</p> <p>3. Auf der Grundlage des Studienmaterials und der im E-Portfolio archivierten Beiträge aus dem Online-Seminar soll eine schriftliche Hausarbeit zu einem selbstgewählten Themengebiet im Umfang von 20 bis max. 25 Seiten verfasst werden.</p>
Umfang und Angebot	Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen 120 Stunden auf die Bearbeitung der Kurse, 120 Stunden auf die Durchführung der studienbegleitenden Prüfung und 120 Stunden auf die Teilnahme am Onlineseminar. 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenzseminar zur Verfügung. Das Modul soll im Vollzeitstudium in einem Semester studiert werden und wird jedes Semester angeboten.
Lehr- und Betreuungsformen	<p>Kurse der FernUniversität, Onlineseminar, persönliche Betreuung, ggf. ergänzende Präsenzseminare.</p> <p>Die Ausarbeitungen der gestellten Lernaufgaben werden von den Studierenden in einem E-Portfolio im System „Mahara“ selbstständig archiviert und über eine Schnittstelle in Moodle abgegeben.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Prüfungsleistung	Aktive Teilnahme an einem Onlineseminar (Aufgabe 1), Bearbeitung einzelner Aufgaben, die auf ein gewähltes Hausarbeitsthema hinführen (Aufgabe 2), schriftliche Ausarbeitung einer Hausarbeit (Aufgabe 3)
Vergabe von Leistungspunkten	<p>Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Modulteils werden 15 Leistungspunkte vergeben. Diese setzen sich durch die Vergabe von Leistungspunkten in den Modulteilen zusammen:</p> <p>Aufgabe 1: 2 Leistungspunkte  Aufgabe 2: 3 Leistungspunkte  Aufgabe 3: 10 Leistungspunkte</p>
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note	1/9

<b>Modul 7</b>	<b>Wahlmodul A – Master Informatik</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Kooperative Systeme, Prof. Dr. Jörg Haake
Dauer und Häufigkeit des Angebots	2 Semester, jedes 2. Semester
Ziele	Das Modul vermittelt ein vertieftes Verständnis über die interdisziplinären Grundlagen und Forschungsmethoden im Forschungsgebiet CSCW/CSCL. Darüberhinaus vermittelt das Modul die Fähigkeit, begründete Entwurfsentscheidungen bei der Entwicklung von CSCW/CSCL-Systemen zu treffen und bestehende CSCW/CSCL-Systeme bzgl. ihrer Verwendbarkeit in verschiedenen Anforderungssituationen auszuwählen und einzuschätzen.
Kompetenz	Die Teilnehmer entwickeln ein vertieftes Verständnis über die interdisziplinären Grundlagen und Forschungsmethoden im Forschungsgebiet CSCW/CSCL. Sie können begründete Entwurfsentscheidungen bei der Entwicklung von CSCW/CSCL-Systemen treffen und bestehende CSCW/CSCL-Systeme bzgl. ihrer Verwendbarkeit in verschiedenen Anforderungssituationen auswählen und bewerten. Sie können sich selbstständig interdisziplinäre Arbeiten erschließen und ein übergreifendes Begriffsverständnis erarbeiten. Darüber hinaus können sie die Ergebnisse von Evaluationsstudien bezüglich ihrer Aussagekraft beurteilen. Durch die Teilnahme an Internet-Diskussionsgruppen wird das Einüben wissenschaftlicher Kommunikation gefördert.
Inhalte	<p>Der Kurs 01880 behandelt verschiedene Aspekte der Rechnerunterstützung für Gruppen von Personen, die gemeinsam an einem Problem arbeiten. Nach den Grundlagen des kooperativen Arbeitens werden die im 3K-Modell definierten Systemklassen, Kommunikation, gemeinsame Informationsräume, Workflow Management und Workgroup Computing betrachtet und an Beispielen illustriert. Abschließend widmet sich der Kurs der Realisierung von synchroner Groupware.</p> <p>Der Kurs 01883 behandelt das Thema des computerunterstützten kooperativen Lernens (CSCL) aus interdisziplinärer Sicht. Er bietet eine anwendungsorientierte Einführung in das Forschungsgebiet CSCL und soll Erfahrung in der selbstständigen Einarbeitung in ein interdisziplinäres Forschungsgebiet vermitteln. Dazu werden die Themenbereiche Grundlagen, Werkzeuge, Didaktische Konzepte sowie Umsetzungen und Perspektiven von CSCL behandelt.</p> <p><b>Theorie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teufel, S., C. Sauter, T. Mühlherr und K. Bauknecht: <i>Computerunterstützung für die Gruppenarbeit</i>. Addison-Wesley, 1995.</li> <li>• Borghoff, U. M. und J. H. Schlichter: <i>Computer-Supported Cooperative Work</i>. Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2000.</li> <li>• Schwabe, G., N. Streit und R. Unland (Hrsg.): <i>CSCW-Kompodium</i>. Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2001.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schümmer, Till und Stephan Lukosch: <i>Patterns for Computer-Mediated Interaction</i>. John Wiley &amp; Sons, Ltd., 2007.</li> <li>• J. Haake, G. Schwabe, M. Wessner (Hrsg.): <i>CSCL-Kompendium 2.0 - Lehr- und Handbuch zum computer-unterstützten kooperativen Lernen</i>. Oldenbourg Verlag, München, 2012.</li> </ul>
Umfang und Angebot	<p>Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden (= 15 ECTS Punkte). Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 150 Stunden für 01873 Daten- und Dokumentmanagement im Internet</li> <li>• 150 Stunden für 01880 CSCW</li> <li>• und 150 Stunden für 01883 CSCL</li> </ul>
Lehr- und Betreuungsformen	<p>Jeder Kurs besteht aus einem Kurstext mit je vier Kurseinheiten, die mit begleitenden Übungen kombiniert sind. Diese Übungen dienen der individuellen Vertiefung des Stoffes und zum Selbsttest des erreichten Verständnisses. Die Kommunikation zwischen den Studierenden und mit den Betreuern wird über die Kooperationsumgebung in der Lernplattform der FernUniversität (z. B. über Newsgroup, Foren, Mail und gemeinsame Arbeitsbereiche) unterstützt. Hier finden vom/von Betreuer/in moderierte und aktiv angeregte Diskussionen über die Übungsaufgaben und die Fragen der Studierenden statt.</p>
Teilnahmevoraussetzung	<p>Keine. Grundkenntnisse in Programmierung. Grundkenntnisse Betriebssysteme (Prozesse) und Rechnernetze (Protokolle), z.B. aus Kurs 01801. Kenntnisse in Verteilten Systemen (Kurs 01678) sind hilfreich.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	<p>Bestandene Modulprüfung.</p>
Prüfungsleistung	<p>Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die mündliche Prüfung bestanden worden ist.</p>
Vergabe von Leistungspunkte	<p>Für die erfolgreiche Bearbeitung (Note mind. 4,0) des Moduls werden 15 Leistungspunkte vergeben.</p>
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	<p>Informatik-Masterstudiengang der Fakultät für Mathematik und Informatik an der FernUniversität in Hagen</p>
Stellenwert der Note	<p>1/9</p>

<b>Modul 7</b>	<b>Wahlmodul B – Master Soziologie</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Soziologie II, Prof. Dr. Uwe Vormbusch
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten.
Ziele	Die Studierenden haben sich mit der den Grundzügen organisatorischer Rationalisierung, der Entwicklung der Arbeit, dem Zusammenhang von Organisationsbildung und Ungleichheit sowie dem Spannungsfeld von Arbeit und Leben auseinandergesetzt. Sie sind in der Lage, diesen Zusammenhang kritisch zu reflektieren und ihre Erkenntnisse in angewandten Problemstellungen eigenständig anzuwenden.
Kompetenz	Befähigung zu einer kritischen Reflexion des Spannungsfeldes von Arbeit, Organisation, Lebensführung und Ungleichheit und zur Analyse einschlägiger Lösungsansätze
Inhalte	<p>Die Gegenwartsgesellschaft ist durch die widersprüchliche Dynamik von Organisation und Arbeit einerseits, den Versuchen einer selbstbestimmten Lebensführung andererseits wesentlich mitbestimmt. In diesem Modul geht es schwerpunktmäßig um die Umbrüche im Feld von Arbeit und Organisation, sowie im Anschluss hieran um das spannungsreiche Verhältnis von Arbeit und Leben insgesamt. Auf der einen Seite beobachten wir anhaltende organisatorische Rationalisierungsprozesse, gestiegenen Arbeitsdruck und eine „Entgrenzung“ und „Subjektivierung“ der Arbeit. Auf der anderen Seite beobachten wir gestiegene individuelle Ansprüche an die Arbeit und das gleichzeitige Bemühen, die eigene Lebensführung im Spannungsfeld von Erwerbsarbeit und Formen der Vergemeinschaftung (Familie, Freunde) aktiv zu gestalten. Die Kurse widmen sich dieser Thematik und ihrem Zusammenhang mit der Entwicklung gesellschaftlicher Ungleichheiten mit je spezifischen Schwerpunktsetzungen. Die grundlegenden Kurse werden durch Literatur zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen – beispielweise zum "Finanzmarktkapitalismus", zur "Work-Life-Balance" und zur "Prekarisierung" – ergänzt.</p> <p><b>Theorie:</b></p> <p><b>Kurs: 3143</b> „Einblicke in die Soziologie der Organisation“  Autor:  Prof. Klaus Türk  Bergische Universität Wuppertal, Professur für Soziologie</p> <p><b>Kurs: 34861</b> „Facetten der Organisationsgesellschaft“  Autoren:  Prof. Wieland Jäger  FernUniversität in Hagen, Institut für Soziologie/Bereich Arbeit und Gesellschaft  Prof. Uwe Schimank  ehemals FernUniversität in Hagen</p>

	<p><b>Kurs: 34865</b> "Prozesse der Reorganisation - Arbeit in der modernen Gesellschaft"  Autor: Prof. Heiner Minssen</p> <p>Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Arbeitsorganisation und –gestaltung</p> <p><b>Kurs: 34864</b> „Organisierte Ungleichheit“  Autor:  Prof. Holger Lengfeld  ehemals FernUniversität in Hagen</p>
Umfang und Angebot	Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden, von denen 240 Stunden auf die Bearbeitung der Kurse entfallen. Für die Vorbereitung und Erbringung von Prüfungsleistungen werden 120 Arbeitsstunden angesetzt. 90 Arbeitsstunden stehen für die freie Lektüre und für die Teilnahme an Präsenzseminaren zur Verfügung.
Lehr- und Betreuungsformen	Kurse, individuelle Absprache von Hausarbeiten, Moodle-Foren, Newsgroups
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung
Prüfungsleistung	Hausarbeit
Vergabe von Leistungspunkte	In diesem Modul können 15 Leistungspunkte erworben werden. Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist neben der Bearbeitung der vier Kurse eine erfolgreiche Prüfungsleistung, die in Form einer Hausarbeit erbracht wird.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Kulturwissenschaftlicher Masterstudiengang der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften an der FernUniversität in Hagen
Stellenwert der Note	1/9

<b>Modul 7</b>	<b>Wahlmodul C – Master Europäische Moderne. Geschichte und Literatur</b>
Modulbetreuung	Lehrgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienästhetik, Lehrstuhlvertretung
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester
Ziele	Die Kurse des Moduls führen die für die Literatur der Moderne entscheidende Ausbildung eines autonomen Literatursystems auf die medienhistorischen Entwicklungen des 18. Jahrhunderts zurück, die von der Durchsetzung eines Massenbuchmarkts und Alphabetisierungsprogrammen geprägt sind. Die damit einhergehenden Reflexionen auf die medialen Bedingungen des literarischen Ausdrucks werden aber auch begleitet von einem wachsenden Bewusstsein für die Medienkonkurrenz, in der sich die Literatur wiederfindet: An der Wende zum 19. Jahrhundert betrifft das Debatten über das Verhältnis von Text und Bild, an der Wende zum 20. Jahrhundert lässt, nicht zuletzt aufgrund der neuen Medien Photographie und Film, ein umfassender Verlust des Vertrauens in die Bezeichnungsfunktion der Sprache feststellen, der fast die gesamte Literatur der klassischen Moderne prägt.
Kompetenz	Die Studierenden dieses Moduls erwerben für das Verstehen der Moderne zentrale medien- und literaturhistorische Kenntnisse. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis der konstitutiven Bedeutung des Medienwandels für die Ausbildung der Literatur. In Auseinandersetzung mit und Abgrenzung von anderen Medien, insbesondere von Bildmedien, lernen sie, intermediale Zusammenhänge zu erfassen und die sprachliche Verfasstheit von Literatur zu begreifen. Sie können die für das Modul relevanten Themenfelder eigenständig erschließen und erarbeiten, und sie können das konstitutive Verhältnis von Medienentwicklung und Literatur wie auch intermediale Zusammenhänge exemplarisch analysieren und in angemessener Fachsprache darstellen.
Inhalte	<b>Kursinhalte:</b>  Kurs: 34564 „Mediengeschichte und kultureller Wandel“ Medien bilden Wirklichkeiten nicht ab, sondern stellen kollektive Wirklichkeiten her. Der Konnex zwischen Medien- und Kulturwandel im 18. Jahrhundert bietet dafür ein besonders prominentes Beispiel. Die Alphabetisierungsrevolution und der Siegeszug der Printmedien waren mit einem kulturevolutionären Strukturwandel des Wissens (Aufklärung, Verwissenschaftlichung), der Religion (Entkirchlichung, Feminisierung), der ästhetischen Kultur (Autonomisierung), der privaten Interaktion (Empfindsamkeit) und öffentlichen Kommunikation (Politisierung), der Sozialisation (Pädagogisierung, Verschulung), der Technisierung der Naturbeherrschung u. a. m. verbunden. Der Kurs illustriert und diskutiert in exemplarischer Weise den komplexen Zusammenhang von Alphabetisierung und Modernisierung.

Kurs: 34548 „Medien- und Wissensgeschichte im 18. Jahrhundert“  
Der Studienbrief entwickelt am Beispiel der Briefkultur des 18. Jahrhunderts die literaturhistorischen Folgen der Abkehr von den rhetorischen Schemata der Gelehrtenkultur sowie der damit einhergehenden Hinwendung zu privaten und intimen Kommunikationsformen. Die Simulationen mündlicher Unmittelbarkeit, die Forderung nach kreativem Ausdruck sowie die Selbststilisierungen der Verfasser als natürlich empfindende ebnen nicht nur dem Brief als literarische Gattung den Weg, sondern auch dem neuen Selbstverständnis eines autonomen bürgerlichen Literatursystems, wie es für die weitere Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts prägend bleiben wird.

**Der literarische Bildkommentar – Aspekte, hermeneutische Probleme und Fallbeispiele: Lichtenbergs Hogarth-Kommentare**

Georg Christoph Lichtenbergs Kommentare zu Hogarths Kupferstichen dokumentieren einen intensiven Dialog zwischen den Medien Bild und Text. Zugleich stellen sie einen Modellfall schöpferischer und dabei selbstreflexiver Interpretation von Zeichen und Zeichenkomplexen dar. Nach einer Einführung in Hogarths graphisches Schaffen wird ein Überblick über Lichtenbergs Tätigkeit als Bildkommentator gegeben, bevor einzelne Beispieltex te genauer analysiert werden.

**Das Problem Sprache: Sprachkrise und Sprachkritik an der Wende zum 20. Jahrhundert**

Gegenstand des Kurses ist die Auseinandersetzung diverser moderner Schriftsteller mit der Sprache, wobei der Akzent auf der literarisch fruchtbaren Spannung zwischen sprachkritischen, oft gar sprachskeptischen Überlegungen und einem immer wieder artikulierten Vertrauen in die Kraft und Wahrheit des Wortes liegt. Berücksichtigt werden auch philosophische Ansätze, sofern sie zum Verständnis der behandelten Beispiele poetischer Sprachreflexion hilfreich sind. Als konstante Motive literarischer Auseinandersetzungen mit Sprache erweisen sich unter anderem das Interesse an den Grenzen der Sprache, die Frage nach dem Ich und seiner Artikulierbarkeit sowie die Deutung der Sprache als ein Instrument zur Ordnung und Fixierung von "Wirklichkeit". Die erste Kurseinheit enthält neben einer allgemeinen Einleitung je ein Kapitel über Friedrich Nietzsche, Fritz Mauthner und Hugo von Hofmannsthal, die zweite je ein Kapitel über Maurice Maeterlinck, Robert Musil, Franz Kafka und Hugo Ball; die dritte behandelt Ludwig Wittgenstein, Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Paul Celan und Ernst Jandl. Allen Kapiteln sind Anhänge mit Textmaterialien zur vertiefenden Lektüre beigelegt.

	<p><b>Theorie:</b></p> <p>Kurs: 34564 „Mediengeschichte und kultureller Wandel“ (2 SWS)  Autor:  Prof. Dr. Gisbert Ter-Nedden  FernUniversität in Hagen, Institut für neuere deutsche und europäische Geschichte</p> <p>Kurs: 3548 „Medien- und Wissensgeschichte im 18. Jahrhundert“  Autor:  Dr. Robert Vellusig  Universität Graz, Institut für Germanistik</p> <p>Kurs: 4531 „Literatur und Medien I: Der literarische Bildkommentar - Aspekte, hermeneutische Probleme und Fallbeispiele: Lichtenbergs Hogarth-Kommentare“  Autorin:  Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans  Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft</p> <p>Kurs: 4524 „Das Problem Sprache: Sprachkrise und Sprachkritik an der Wende zum 20. Jahrhundert“  Autorin:  Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans  Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft</p>
Umfang und Angebot	450 Arbeitsstunden (15 ECTS-Punkte), davon 240 Std. Kurse (= 8 SWS)
Lehr- und Betreuungsformen	Die Kursmaterialien werden im Selbststudium erarbeitet. Hierzu erfolgt eine semesterbegleitende Betreuung in der virtuellen Lernumgebung.
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung.
Prüfungsleistung	Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit
Vergabe von Leistungspunkte	In diesem Modul können 15 Leistungspunkte erworben werden. Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist neben der Bearbeitung der vier Kurse eine erfolgreiche Prüfungsleistung.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Kulturwissenschaftlichen Masterstudiengang der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften an der FernUniversität in Hagen.
Stellenwert der Note	1/9

<b>Modul 8</b>	<b>Masterarbeit</b>
Betreuung	Lehrgebiete im Institut für Bildungswissenschaft & Medienforschung
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester, wird jedes Semester angeboten.
Ziele	Die Studierenden können eine wissenschaftlich fundierte Arbeit selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen.
Kompetenz	Die Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung der in den Modulen erworbenen forschungsmethodischen Kompetenzen in eigenständige Forschung nachweisen.
Inhalte	<p>Das Thema der Abschlussarbeit sollte so gewählt werden, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein inhaltlicher Bezug zu dem Studium und dem ausgewählten Lehrgebiet gegeben ist,</li> <li>- der wissenschaftliche Mehrwert der gewählten Fragestellung erkennbar ist</li> <li>- ein expliziter Methodenbezug erkennbar ist,</li> <li>- es nicht zu breit angelegt ist,</li> <li>- ausreichend Literatur dazu vorhanden ist und</li> <li>- unterschiedliche Standpunkte/Tendenzen aufgezeigt und zusammengefasst diskutiert werden können (keine einseitige Ausrichtung des Themas).</li> </ul> <p>Es kann eine empirische Arbeit mit starkem Praxisbezug oder eine eher theoretische Arbeit mit der Entwicklung einer Konzeption erstellt werden. Der Schwerpunkt für die Art der Aufgabenstellung kann dabei auf der Zusammenstellung und Diskussion der aktuellen wissenschaftlichen Literatur zu einem Themengebiet liegen, auf der Lösungsskizze für eine Problemstellung oder auf einem Entwurf eines theoretisch begründeten, berufsbezogenen Verfahrens. Der Fokus liegt auf der Aufbereitung des aktuellen Stands der Forschung anhand von fachlich relevanter Literatur. Erlaubt ist auch die Analyse eines fachlich relevanten Problems, wobei anhand von wissenschaftlicher Literatur ein Lösungsvorschlag erarbeitet werden soll.</p>
Umfang und Angebot	<p>Workload 450 Stunden 15 ECTS davon: schriftliche Arbeit (360 Stunden) und Präsentation (90 Stunden)</p>
Lehr- und Betreuungsformen	Die Studierenden erhalten eine individuelle Beratung bei der Themenauswahl und dem methodischen Vorgehen. Themenvorschläge von Seiten des Studierenden sind erwünscht und sollten direkten Bezug zu den Themen der Modulinhalt haben, die das jeweils prüfende Lehrgebiet anbietet. Die Diskussion mit dem/der Betreuer/in über theoretische und empirische Aspekte der Arbeit findet telefonisch, virtuell oder persönlich an der FernUniversität statt.

Teilnahmevoraussetzung	Zulassung zur Masterarbeit erfolgt, wenn die angeführten Leistungsnachweise von sechs der sieben Module erfolgreich erbracht sind, das siebte Modul muss belegt sein.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Abschlussprüfung.
Prüfungsleistung	<p>Verschriftlichung der Masterarbeit und Präsentation.</p> <p>Die Masterarbeit schließt mit einer mündlichen Präsentation ab und umfasst eine 15 bis 20-minütige Vorstellung der Masterarbeit. Im Anschluss daran erfolgt eine 10-minütige Präsentation des E-Portfolios. Diese beinhaltet einen kurzen inhaltlichen Abriss der einzelnen im Studium belegten Module sowie deren Reflexion und Verknüpfung mit dem Inhalt der Masterarbeit. Daran angeknüpft erfolgt eine abschließende Diskussion.</p> <p>Die Präsentation findet vorrangig in Hagen statt. Dennoch kann die mündliche Präsentation in Ausnahmefällen auch als Videokonferenz durchgeführt werden. Die Zeitspanne zwischen Abgabe der Arbeit und der Präsentation variiert abhängig von den Terminen der Betreuer/innen bzw. der Studierenden. Die Präsentation zählt nicht zu dem 3- bzw. 6-monatigen Bearbeitungszeitraum. Der genaue Ablauf wird mit den Betreuer/innen/Gutachter/innen vorab besprochen.</p>
Vergabe von Leistungspunkten	<p>Masterarbeit/Präsentation/ Reflektion 15 ECTS-Punkte</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Ist die M.A.-Arbeit mit mindestens 4,0 (ausreichend) bewertet worden, werden 15 Leistungspunkte vergeben.</p>
Stellenwert der Note	2/9